

# PN KONGRESS

## PN Interview

Die Redaktion der PN Parodontologie Nachrichten sprach mit den Initiatoren des 1. Internationalen Symposiums „Parodontale Medizin und Implantologie“ Prof. Dr. Lavin Flores-de-Jacoby, Leiterin der Abteilung Parodontologie, und Prof. Dr. Reiner Mengel, Oberarzt der Abteilung Parodontologie der Philipps-Universität Marburg, über die Komplexität der interdisziplinären Thematik.

### PN Was sind die wichtigsten Botschaften, die von diesem Symposium ausgehen?

**Flores-de-Jacoby:** Das Hauptziel dieses Symposiums ist neben der Diskussion von wissenschaftlichen Beiträgen über parodontale Infektionen im Zusammenhang mit chronischen systemischen Erkrankungen, mehr Ressourcen für die Forschung in Betracht zu ziehen und das öffentliche Bewusstsein über parodontale Erkrankungen, verbunden mit systemischen Erkrankungen, zu verbessern. **Mengel:** Die wichtigste Botschaft soll sein, dass die Zahnmedizin ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil der Medizin ist. Der Körper als Ganzes wird maßgeblich von der Gesundheit bzw. Krankheit des Mundbereiches beeinflusst. Um dies zu verdeutlichen, haben wir aus dem zahnmedizinischen und medizinischen Bereich international renommierte Wissenschaftler und Kliniker nach Berlin eingeladen. Dem praktizierenden Zahnarzt soll verdeutlicht werden, dass er seitens des Patienten nicht nur eine große Verantwortung zur Vorbeu-

heit und dem gesamten Organismus darzustellen. Die Parodontologie ist dabei ein wichtiges Bindeglied, da sich dieses Fachgebiet mit dem oralen Knochen- und Weichgewebe beschäftigt. Diese Gewebe sind stark vaskularisiert und weisen als erster Schutzwall vor bakterieller und viraler Invasion ein viel-



schichtiges Immunabwehrsystem auf. Es ist somit naheliegend, dass parodontale Entzündungen via Blutbahn auch systemische Auswirkungen haben.

**Flores-de-Jacoby:** Wie Prof. Mengel bereits sagte, es ist wichtig eine Verbindung zwischen Klinikern, die parodontale Erkrankungen therapieren und solchen, die systematische Erkrankungen behandeln, zu schaffen, ein Forum für neue, erscheinende Daten anzubieten und Trends für die zukünftige Forschung zu identifizieren.

### PN Wer soll mit dieser sehr komplexen Thematik erreicht werden?

**Flores-de-Jacoby + Mengel:** In erster Linie sollen die klinisch tätigen Zahnärzte und Mediziner erreicht werden. Beiden Berufsgruppen soll verdeutlicht werden, dass zum Wohl des Patienten ein interdisziplinärer Ansatz in der Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten unabdingbar ist. Insbesondere wird angestrebt den Zahnärzten eine medizinische Sichtweise in der täglichen Praxis zu vermitteln. In zweiter Linie dient der Kongress als wissenschaftliche Standortbestimmung von interdisziplinären Erkenntnissen. Durch die vortragenden Wissenschaftler aus der Medizin und Zahnmedizin sollen Konzepte für zukünftige Projekte und Kollaborationen entwickelt werden. Nur durch die zukünftigen Erkenntnisse sind unsere Patienten ausreichend zu therapieren und Erkrankungen vorzubeugen. ☐



gung und Heilung von oralen Krankheiten, sondern auch von systemischen Krankheiten hat.

### PN Welches Potenzial für die Zahnmedizin sehen Sie künftig im interdisziplinären Ansatz, speziell auf dem Gebiet der Parodontologie und Implantologie?

**Mengel:** Die Zahnmediziner müssen eng mit Medizinern zusammenarbeiten, dies gilt natürlich auch umgekehrt. Insbesondere sollten in der Wissenschaft interdisziplinäre klinische und experimentelle Studien durchgeführt werden, um die offensichtlichen Zusammenhänge zwischen der Mundgesund-

## Brücke zwischen Zahnheilkunde und Humanmedizin

1. Internationales Symposium „Parodontale Medizin und Implantologie“ vom 23. bis 25. Juni 2005 in Berlin – interdisziplinäre Betrachtung der Auswirkung parodontaler Erkrankungen auf den menschlichen Organismus

Fortsetzung von Seite 1

Insbesondere die Parodontologie bietet hier ein breites Spektrum an Möglichkeiten, klinische und grundlagenorientierte Forschungsschwerpunkte von Zahn- und Humanmedizin zu verknüpfen. Präsentiert werden in diesem Zusammenhang assoziierte humanmedizinische Themen, ein abwechslungsreiches Workshop-Pro-

gramm zu aktuellen Themen aus Parodontologie, Implantologie und Prävention sowie ein anspruchsvolles Programm für Zahnarztshelferinnen und zahnmedizinische Fachangestellte.

Das erklärte Ziel des 1. Internationalen Symposiums „Parodontale Medizin und Implantologie“ ist es, nicht nur „Spezialisten“ zu erreichen, sondern angesichts des interdisziplinären

Ansatzes und der Bedeutung des Themas auch verstärkt Allgemeinzahnärzte und Praxis-teams anzusprechen. Bonus-Aktion für künftige Autoren: Sie haben nach wie vor die Möglichkeit, eine kostenlose Einladung zum 1. Internationalen Symposium „Parodontale Medizin und Implantologie“ zu erhalten (Kongressgebühr und Tagungspauschale), wenn Sie als Autor aktiv werden.

Sie senden uns Ihre Falldarstellung mit entsprechendem Bildmaterial zu. Verlängerter Einsendeschluss ist der 31. März 2005. Kriterien sind Originalität, Aktualität und hohes fachliches Niveau des vorgetragenen Falles sowie überdurchschnittliche Qualität der Präsentation.

Ein Gremium von Repräsentanten verschiedener Fachrichtungen wählt die drei besten Einsendungen aus.

Die besten drei Dokumentationen werden in der PN Parodontologie Nachrichten veröffentlicht und die Gewinner erhalten eine Einladung zum 1. Internationalen Symposium „Parodontale Medizin und Implantologie“ nach Berlin. ☐



ANZEIGE

## Täglicher Schutz vor Gingivitis und Parodontitis durch meridol® Mundspül-Lösung



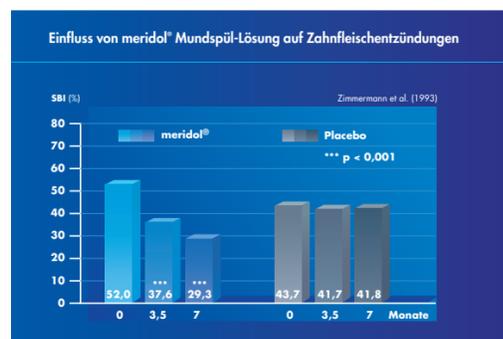
meridol® Mundspül-Lösung mit Aminfluorid/Zinnfluorid besitzt ausgeprägte plaque- und entzündungshemmende Eigenschaften. In Ergänzung zum täglichen Zähneputzen bekämpft meridol® Mundspül-Lösung Plaque-Bakterien auf natürliche Weise und vermindert die bakterielle Vitalität. Dadurch wird das Bakterienwachstum gehemmt und eine gesunde Mundflora gefördert.

Die gezielte Inaktivierung von gingivitis-assoziierten Bakterien unterstützt den entzündungshemmenden Effekt. Die gebrauchsfertige, alkoholfreie meridol® Mundspül-Lösung ist sehr gut verträglich und empfiehlt sich für Gingivitis- und Parodontitispatienten. meridol® Mundspül-Lösung ist zur Langzeitanwendung geeignet.

### Überzeugender Leistungsnachweis in klinischen Untersuchungen

meridol® Mundspül-Lösung wurde in zahlreichen wissenschaftlichen Studien untersucht. Dabei wurden die plaque- und entzündungshemmenden Eigenschaften nachdrücklich unter Beweis gestellt.

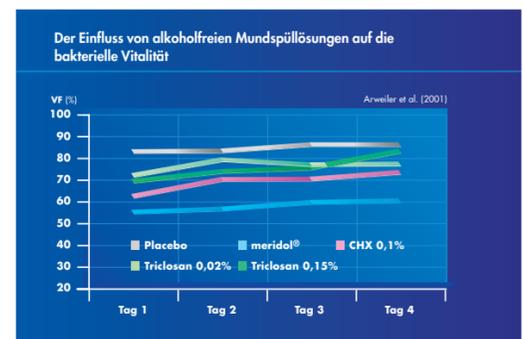
#### Reduktion der Zahnfleischentzündungen – eine In-vivo-Studie



Zimmermann A, Flores-de-Jacoby L, Pan P, Pan P. Gingivitis, plaque accumulation and plaque composition under long-term use of meridol. J Clin Periodontol 20 (1993) 346-351

Die 1 x tägliche Anwendung von meridol® Mundspül-Lösung reduziert Zahnfleischentzündungen signifikant. meridol® Mundspül-Lösung ist für die Langzeitanwendung geeignet.

#### Reduktion der bakteriellen Vitalität – eine In-vivo-Studie



Arweiler NB, Netuschil L, Reich E. Alcohol-free mouthrinse solutions to reduce supragingival plaque regrowth and vitality. J Clin Periodontol 28 (2001) 168-174

meridol® Mundspül-Lösung reduziert die bakterielle Vitalität signifikant und fördert eine gesunde Mundflora. Die tägliche Anwendung von meridol® Mundspül-Lösung schützt wirksam vor Zahnfleischentzündungen.

## PN Anmeldung

Oemus Media AG  
Redaktion  
PN Parodontologie Nachrichten  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
E-Mail:  
e.boerner@oemus-media.de



Die GABA GmbH ist offizieller Partner der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie